



„Wirklichkeit trifft Anspruch“

Das Spannungsverhältnis
Kinderrechte – Elternrechte –
öffentliche Verantwortung

Kinderrechte-Kongress-Dresden am 22./23. September 2016

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

Kinder- und Jugendhilfe-
rechtsverein e.V.



die lobby für kinder
Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Sachsen e.V.

OUTLAW.
die Stiftung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

„WIRKLICHKEIT TRIFFT ANSPRUCH“

Kinderrechte-Kongress-Dresden am 22./23. September 2016

„Kinderrechte in die Verfassung“ ist eine viel gehörte Forderung – „Elternrechte stehen in der Verfassung“ eine ebenso häufige Entgegnung. Und doch sind es die Elternrechte, die die Wirklichkeit der Kinder- und Jugendhilfe bestimmen.



Kinderrechte und Elternrechte: Gegensätze, Pole eines Spannungsverhältnisses oder doch nur zwei Seiten der gleichen Medaille sozialstaatlicher Verpflichtungen, die bedeuten, für ein gutes und gesundes Aufwachsen aller jungen Menschen zu sorgen? Was prägt die Wirklichkeit in der Praxis und was das Denken in und für die Kinder- und Jugendhilfe?

„Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung“ – dieses Leitmotto des 11. Kinder- und Jugendberichtes von 2001 skizziert gut den zentralen Auftrag an die staatliche Gemeinschaft, also auch an die Kinder- und Jugendhilfe.

- Kinderrechte betonen die eigenständigen Ansprüche und das unmittelbare Recht junger Menschen – eine wichtige Akzentuierung, weil sie auch in der Jugendhilfe viel zu lange als Objekte von Fürsorge und Erziehung begriffen und behandelt wurden statt als handlungsmächtige Subjekte, die gesehen, gefragt und beteiligt werden wollen.
- Eltern sind und bleiben die ersten und wichtigsten Erwachsenen, die für ihre Kinder Verantwortung tragen. In dieser Verantwortung respektiert sowie vor Übergriffen auch staatlicher Gewalten geschützt zu werden, darauf haben Eltern ein natürliches Recht.
- Kinder wiederum haben ein natürliches Recht auf Eltern, die sie gut versorgen und erziehen können, wenn nötig mit Unterstützung und Hilfe durch die staatliche Gemeinschaft.



Eltern wie Kinder haben also ganz grundsätzliche Rechte auf all die Unterstützung, Entlastung und Hilfe, die erforderlich ist, damit das immer riskante „Unternehmen“, Kinder gut groß zu ziehen bzw. in dieser Welt gesund groß zu werden, auch nur einigermaßen gelingen kann.

Und genau hier wird die Medaille sichtbar, ohne die Kinder- und Elternrechte gar nicht denkbar sind: eine aktive staatliche Gemeinschaft, die ihre öffentliche Verantwortung für das Aufwachsen aller Kinder ebenso grundgesetzlich behauptet wie praktisch wirkungsvoll gestaltet.

Wenn also über Kinderrechte und Elternrecht gesprochen werden soll, dann muss zuerst und zuletzt über die öffentliche Verantwortung gesprochen werden, hier also vor allem – nicht nur – über die öffentliche Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe – und zwar ebenso grundsätzlich wie konkret.



Denn trotz aller Begründung ist diese Debatte über Kinderrechte, Elternrechte und öffentliche Verantwortung durchaus Streitbar und konfliktträchtig: zuverlässiger Kinderschutz und Belastbarkeit sozialer Dienste, Respekt vor familiären Identitäten und verbindliche Bildungsziele, Qualitätsstandards und Personalausstattungen, Fachlichkeit und Geld sind nur Beispiele für solche kontroversen Themen.

All diesen grundsätzlichen wie konkreten Auseinandersetzungen liegt aber immer wieder eine Frage zu Grunde: Können sich alle jungen Menschen hier und heute darauf verlassen, dass ihre unveräußerlichen Menschenrechte auf Achtung ihrer Würde (Art. 1 GG) und auf gesundes Aufwachsen und gute Entwicklung (Art. 2 GG) in einem produktiven Zusammenwirken von Eltern und staatlicher Gemeinschaft ebenso aktiv ermöglicht wie entschieden geschützt werden? An diesem Anspruch muss sich die Kinder- und Jugendhilfe messen lassen.

Und gleichzeitig müssen die Wirklichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe – ihrer Fachkräfte und Organisationen – zur Kenntnis genommen werden, die einerseits in der „Mitte der Gesellschaft angekommen“ (14. Kinder- und Jugendbericht, 2013) und andererseits vielfach bis über ihre Grenzen gefordert sind.

Halten diese Wirklichkeiten den skizzierten Ansprüchen stand? Was kommt bei Kindern und Jugendlichen an? Und was würde sich tatsächlich für junge Menschen ändern, ständen Kinderrechte in der Verfassung?

Über diese Fragen zu Kinderrechten, Elternrechten und öffentlicher Verantwortung, über ihre Widersprüche und ihr Zusammenwirken nachzudenken, zu streiten und sich zu verständigen, soll auf dem Kinderrechte-Kongress am 22. und 23. September 2016 in der TU Dresden Raum und Gelegenheit geboten werden.

KONGRESS-PROGRAMM

Tag 1



ab 11:30 Uhr	Ankunft , Mittagsimbiss, Markt der Möglichkeiten, Bücherstand
12:30 Uhr	Eröffnung des Kongresses durch Vertreter des Hausherrn und der Veranstalter und Grußworte aus dem Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
13:00 Uhr	Vortrag „Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie...“ sozial- pädagogische Anmerkungen zur Bedeutung von Kinderrechten Prof. Dr. Michael Winkler , Uni Jena
14:00 Uhr	Vortrag „Öffentliche Verantwortung für die Rechte von Kindern und Eltern“ – ethische Reflexionen zu täglichen Dilemmata in der Kinder- und Jugendhilfe Dr. Thomas Meysen , DIJuF Heidelberg
15:00 - 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30 - 17:30 Uhr	Fachforen – kritische Analyse der Praxis in 10 Fachforen zu unterschiedlichen Handlungsfeldern (Übersicht Seite 6/7)
19:00 Uhr	Come together in den Räumen des Kabarett Breschke & Schuch (Wettiner Platz 10, 01067 Dresden)



Tag 2

9:00 Uhr	Vortrag „Öffentliche Verantwortung in Zahlen“ empirische Vergewisserung zur Kinder- und Jugendhilfe Dr. Jens Pothmann , DJI Forschungsverbund / TU Dortmund
9:45 - 10:00 Uhr	Wegepause
10:00 - 11:15 Uhr	Arbeitsgruppen – 10 Arbeitsgruppen zu Perspektiven (konstruktiver) Fachlichkeit (Übersicht Seite 8/9)
11:15 - 11:45 Uhr	Kaffeepause
11:45 - 12:15 Uhr	kritisch-künstlerische Annäherung an das Thema mit Kabarettist Peter Flache
12:15 - 13:00 Uhr	Abschlusspodiumsdiskussion „Wirklichkeit trifft Anspruch“ unter anderem mit: Prof. Ullrich Gintzel , DKSB LV Sachsen Björn Redmann , KJRV Sachsen Patrick Schreiber , Landesjugendhilfeausschuss Sachsen Prof. Dr. Barbara Wolf , Hochschule Mittweida Prof. Dr. Conny Wustmann , TU Dresden
13:00 - 13:30 Uhr	Abschlussvortrag „Anspruch trifft Wirklichkeit“ öffentliche Verantwortung für Kinderrechte und Elternrechte Prof. Dr. Christian Schrapper , Uni Koblenz-Landau / 1. Vorsitzender OUTLAW.die Stiftung
im Anschluss	Ausgabe der Lunchpakete

DIE FACHFOREN

Es werden insgesamt 10 Fachforen zu unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. In den Foren wird die aktuelle pädagogische Praxis im Hinblick auf das Spannungsverhältnis „Kinder(rechte) – Eltern(rechte) – öffentliche Verantwortung“ kritisch analysiert und bewertet. Dieses geschieht jeweils aus zwei Perspektiven durch einen Kurzvortrag (z.B. Wissenschaft und Praxis). Dabei wird aber darauf geachtet, dass genügend Zeit für eine Diskussion zwischen den TeilnehmerInnen bleibt. Die Fachforen werden jeweils von einer Person vom Fach moderiert.

FACHFORUM 1 VOLLZEITPFLEGE

Moderation: **Pia Rohr**, TU Dresden
 Perspektive I: **Prof. Dr. Klaus Wolf**, Uni Siegen
 Perspektive II: **Astrid Schmidt**, „pro Kind“ Schwerin

FACHFORUM 2 KINDERTAGESEINRICHTUNG

Moderation: **Prof. Dr. Ulrich Klemm**, DKSB Landesverband Sachsen
 Perspektive I: **Prof. Dr. Conny Wustmann**, TU Dresden
 Perspektive II: **Franziska Herrmann**, DKSB Landesverband Sachsen

FACHFORUM 3 ALLGEMEINER SOZIALER DIENST

Moderation: **Dr. Vera Birtsch**, Hamburg
 Perspektive I: **Prof. Werner Thole**, Uni Kassel
 Perspektive II: **Jana Thiel**, ASD – Stadt Halle an der Saale

FACHFORUM 4 JUGENDARBEIT

Moderation: **Tobias Heinemann**, Dresden
 Perspektive I: **Prof. Dr. Tilman Lutz**, ev. HS Soziale Arbeit & Diakonie HH
 Perspektive II: **Christian Kurzke**, ev. Akademie Meißen

FACHFORUM 5 SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

Moderation: **Prof. Dr. Barbara Wolf**, Hochschule Mittweida
 Perspektive I: **Anja Frindt**, Uni Siegen
 Perspektive II: **Johannes Röttgen**, Caritasverband Münster

FACHFORUM 6 HEIMERZIEHUNG

Moderation: **Björn Redmann**, Kinder- u. Jugendhilferechtsverein e.V. Dresden
 Perspektive I: **Prof. Dr. Luise Hartwig**, FH Münster
 Perspektive II: **Dr. Hans-Ulrich Krause**, Kinderhaus Berlin - Mark Brandenburg e.V.

FACHFORUM 7 FAMILIENGERICHT

Moderation: **Prof. Dr. Christina Niedermeier**, HS Mittweida
 Perspektive I: **Ansgar Fischer**, OLG Oldenburg
 Perspektive II: **Janine Neubauer**, Verfahrensbeiständin, Magdeburg

FACHFORUM 8 INOBHUTNAHME/BEREITSCHAFTSPFLEGE

Moderation: **Prof. Dr. Diana Düring**, Ernst-Abbe-HS, Jena
 Perspektive I: **Corinna Petri**, Uni Siegen
 Perspektive II: **Christian Schindler**, Outlaw gGmbH, Warendorf

FACHFORUM 9 UMF/FLÜCHTLINGSKINDER

Moderation: **Dr. Annett Kupfer**, TU Dresden
 Perspektive I: **Beate Tenhaken**, Stadt Greven
 Perspektive II: **Lydia Tomaschowski**, IGfH

FACHFORUM 10 FRÜHE HILFEN/KINDERSCHUTZ

Moderation: **Wenke Rohner**,
 DKSB Landesverband Sachsen
 Perspektive I: **Prof. Dr. Regina Rätz**, ASH Berlin
 Perspektive II: **Katrin Schuppelius**,
 Beratungsstelle Südviertel e.V., Münster



Nähere Informationen zu den Inhalten der einzelnen **Fachforen** erhalten Sie auf der Website zum Kongress unter:
www.kinderrechte-kongress.de

DIE ARBEITSGRUPPEN

In insgesamt 10 Arbeitsgruppen werden Perspektiven konstruktiver Fachlichkeit vorgestellt und diskutiert. Die jeweiligen Inputs beziehen sich auf unterschiedliche Bereiche der sozialpädagogischen Praxis. Sie können grundsätzlichen Charakter haben oder sich auf einzelne gelingende Praxisprojekte beziehen. Ihnen gemeinsam ist es aber, dass das Spannungsverhältnis „Kinder(rechte) – Eltern(rechte) – öffentliche Verantwortung“ in besonderer Weise aufgegriffen wird. Die Arbeitsgruppen werden von einer Person vom Fach moderiert.

AG 1 ELTERNPARTIZIPATION IN DER ERZIEHUNGSHILFE

Fachlicher Einstieg: **Martina Kriener**, Fachhochschule Münster
Moderation: **Nicole Schumann**, Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V., Projekt Löweneltern

AG 2 MEDIATION

Fachlicher Einstieg: **Sabine Stapf**, Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V., Dresden
Moderation: **Dr. Martin Rudolph**, TU Dresden

AG 3 OMBUDSCHAFT

Fachlicher Einstieg: **Prof. Dr. Peter Schruth**, Hochschule Magdeburg-Stendal
Moderation: **Bernd Hemker**, GF der Ombudschaft Jugendhilfe NRW, Wuppertal

AG 4 KINDER- UND FAMILIENZENTREN

Fachlicher Einstieg: **Prof. Dr. Marcus Hußmann**, ehs Dresden
Moderation: **Maren Duesberg**, RAA Sachsen

AG 5 SOZIALRAUM

Fachlicher Einstieg: **Tina Wiesner**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Moderation: **Carsten Schöne**, Der Paritätische Sachsen, Regionalleiter Dresden-Stadt & Landkreis Görlitz



Nähere Informationen zu den Inhalten der einzelnen **Arbeitsgruppen** erhalten Sie auf der Website zum Kongress unter:
www.kinderrechte-kongress.de



AG 6 ERZIEHUNGSSTELLEN

Fachlicher Einstieg: **Max Schäfer**, Uni Kassel und **Marco Matthes**, Outlaw Sachsen
Moderation: **Dominique Arnaud**, Hochschule Mittweida

AG 7 SOZIALPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE

Fachlicher Einstieg: **Eva Dittmann** und **Sabrina Brinks**, ISM Mainz und IGFH
Moderation: **Cornelia Jager**, Stadt Dresden, Koordinatorin für unbegleitete ausländische Minderjährige (uam)

AG 8 KRITISCHE SOZIALE ARBEIT

Fachlicher Einstieg: **Prof. Dr. Frank Bettinger**, Hochschule Fresenius, Hamburg
Moderation: **Adrian Groschwitz**, Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Dresden

AG 9 KINDERRECHTE IN KINDERTAGESSTÄTTEN – ZWISCHEN PÄDAGOGISCHEM ANSPRUCH UND ELTERNWUNSCH

Fachlicher Einstieg: **Tina Kneist** und **Susanne Christopoulos**, Outlaw Berlin
Moderation: **Charlotte Winkler-Dudczig**, Hochschule Mittweida

AG 10 BESCHWERDEMANAGEMENT IN EINRICHTUNGEN DER HZE

Fachlicher Einstieg: **Steffi Ulbricht**, Outlaw Sachsen und **Björn Redmann**, KJRV Dresden
Moderation: **Henriette Grapentin**, ehem. Mitarbeiterin BIBEK-Projekt der FU Berlin

ZIELGRUPPE

Der Kongress richtet sich an Führungskräfte und MitarbeiterInnen in Institutionen der freien und öffentlichen Jugendhilfe sowie an Lehrende und Forschende in Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen.

TAGUNGSGEBÜHREN

inkl. Tagungsverpflegung

125,00 € Tagungsbeitrag

70,00 € ermäßigter Tagungsbeitrag für Schüler, Studenten, Arbeitslose, Praktikanten
(gegen Nachweis)

VERANSTALTUNGsort

Technische Universität Dresden
Weberplatz 5
01217 Dresden

ANMELDUNG

Für die Teilnahme am Kinderrechte-Kongress bedarf es einer verbindlichen Online-Anmeldung und dem Zahlungseingang der Tagungsgebühren. Aus dem Gesamtangebot der Foren und Arbeitsgruppen können Sie sich jeweils nur für ein Angebot entscheiden und anmelden, da diese parallel stattfinden.

Verbindliche **Anmeldung** und
weitergehende **Informationen** unter:
www.kinderrechte-kongress.de

DER KINDERRECHTE-KONGRESS-DRESDEN IST EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG VON:



Der **Kinder- und Jugendhilfrechtsverein e.V.** setzt sich für die Rechte von Mädchen, Jungen und deren Familien in Sachsen ein, informiert Ratsuchende über Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und vermittelt in Konfliktsituationen.



Der **DKSB** ist seit über 25 Jahren der Lobbyverband für Kinder und deren Familien in Sachsen und setzt sich konsequent für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ein. Die Basis sind 20 Orts-, Kreis- und Regionalverbände mit ca. 950 Mitgliedern und über 1.000 haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.



Ob als Stiftung mit eigenen Projekten oder als Gesellschafter der Outlaw gGmbH, für **OUTLAW.die Stiftung** sind die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte der Fixstern allen pädagogischen Handelns.



Die Fakultät Soziale Arbeit der **Hochschule Mittweida** mit insgesamt ca. 550 Studierenden bietet einen Bachelorstudiengang der sozialen Arbeit und einen Masterstudiengang an.



Das Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften der **TU Dresden** bildet im Bachelor- und Masterstudiengang ca. 410 Studierende und im Lehramtsstudiengang für Berufliche Bildung im Bereich Sozialwesen 240 Studierende und Pflege 60 Studierende aus.

Achtung ihrer Würde
Unterstützung und Hilfe
Fürsorge und Erziehung
staatliche Gemeinschaft
Kindeswohl
fachliche
familiäre Identität
Qualitätsstandards
Respekt
Kindergrundrechte
Widersprüche
UN-Charta
Menschenrechte
Grundrechte
Verfassung
UN-Kinderrechtskonvention
Sozialstaatliche Verpflichtung
Kooperation
SGb VIII
Kinder- und Jugendhilfe
zuverlässiger Kinderschutz
Spannungsverhältnis
Grundgesetz

Kontakt

www.kinderrechte-kongress.de

Tagungsbüro:



Feidikstr. 27
59065 Hamm
Tel. 0 23 81 / 98 70 032
Fax 0 23 81 / 90 55 789
info@outlaw-jugendhilfe.de

Schirmherrin:

Frau Barbara Klepsch, Staatsministerin für Soziales
und Verbraucherschutz Sachsen

Mit freundlicher Unterstützung durch:

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 